

Tierschutz und Tierrechte

Ob in Versuchslaboren, in der Landwirtschaft oder etwa im Zirkus: Wohl und Würde der Tiere werden gegen menschlichen Nutzen abgewogen. So werden jährlich über 75 Millionen Schweizer Tiere für menschliche Zwecke getötet. Die meisten von ihnen sterben für eine Fleischwirtschaft, die ökologisch und ethisch unhaltbar ist. Gemäss dem Schweizer Zivilgesetzbuch sind Tiere aber keine Sachen. Es wird Zeit, dass dieser Grundsatz in die Praxis umgesetzt wird. Wir müssen Tiere endlich als fühlende Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen ernst nehmen. Viel zu oft sieht der Staat bei Tierleid tatenlos zu oder fördert schädliche Industrien sogar mit Staatsgeldern. Das muss sich in Zukunft ändern!

Die Jungen Grünen fordern:

- Einen konsequenten Schutz von Leben, Wohl und Würde der Tiere.
- Einen Tierschutz, der sich nicht nach dem menschlichen Verwendungszweck richtet.
- Keine Staatsgelder für Tierprodukte-Lobbys, sondern eine Förderung von Alternativen zu Tierprodukten.
- Die kontinuierliche Verbesserung der Haltungsbedingungen und die Senkung der immensen Schlachtzahlen.
- Die Minimierung von Tierversuchen und eine intensive Forschung nach Alternativen.
- Keine Tiere im Zirkus.
- Nur Tiere in Schweizer Zoos, deren Wohl gewährleistet werden kann.
- Massnahmen gegen den Import von tierquälerischen Produkten.
- Ein griffiges Verbot von Qualzuchten, auch für Nutztiere.
- Das Verbandsbeschwerderecht für Tierschutz-Organisationen.
- Die Konkretisierung der Tierwürde durch Grundrechte für Tiere.